



PRESSEMITTEILUNG vom 3. Juli 2016

Max Mutzke bei HIT RADIO FFH:

„Mit Mütze sehe ich cooler aus“

Sänger Max Mutzke (35) war am heutigen Sonntag (3. Juli, 9 bis 12 Uhr) zu Gast in der HIT RADIO FFH-Sendung „Silvia am Sonntag“. In der Talk-Show sprach er über seine schon lange geplante Weltreise mit einem Bundeswehr-Lkw, den er mit seinem Bruder seit zwei Jahren umbaut („Ich kenne jede Schraube an dem Fahrzeug“). Er erzählte, warum er Mütze trägt („Das ist meine Arbeitskleidung“, sprach über Fremdenhass, den Tod seiner Mutter und erzählte im Interview unter anderem auch, dass er den Plan, Medizin zu studieren, aufgegeben hat. Der Sohn eines Gynäkologen: „Ich mache jetzt seit zwölf Jahren Musik, es läuft so fantastisch.“

Maximilian Nepomuk Mutzke wurde in Waldshut-Tiengen (Baden-Württemberg) geboren und lebt dort auch heute noch mit seiner Familie, Lebensgefährtin Nazu und den vier gemeinsamen Kindern. 2004 startete seine Musiker-Karriere, er gewann einen Casting-Wettbewerb in der ProSieben-Show „TV Total“ bei Stefan Raab und vertrat in diesem Jahr beim „Eurovision Song Contest“ in Istanbul Deutschland. Mit seinem Hit „Can’t Wait Until Tonight“ landete er auf Platz 8. Über seinen Entdecker, Förderer und langjährigen Musik-Partner Raab sagte Max Mutzke im FFH-Talk: „Stefan war ganz wichtig am Anfang. Ich kam aus einem kleinen Dorf im Schwarzwald. Er hat mir erst mal erklärt, wie das alles so läuft und was ich nicht machen sollte, welche Fettnäpfchen da überall lauern. Er hat mir geholfen, meine Individualität zu schützen. Er hat mich und meine Musik beschützt.“



Max Mutzke wurde für sein Album „Durch Einander“ mit dem „Platin Jazz Award“ ausgezeichnet, macht Funk-, Soul-, Pop-Musik. Auf die Frage, welches seine liebste Musikrichtung sei, sagte er bei FFH: „Ich habe mich entschieden, mich nicht zu entscheiden.“ Häufig spielt er mit Big Bands, sagte darüber: „Du hast das Gefühl, die spielen alle nur für dich. Das ist eine enorme Energie und es fühlt sich so an, als hätte jeder Musiker nur dafür geübt, um später mal dich begleiten zu können.“

Seit seiner Schulzeit ist Max Mutzke mit der aus Eritrea stammenden Nazu zusammen, die beiden haben vier Kinder. Im FFH-Interview sagte der Musiker: „Wir haben kleine bunte Kinder. Mit dem Thema Fremdenhass sind wir ganz, ganz selten konfrontiert worden. Als meine Kinder von einem Mädchen mal mit dem bösen Wort ‚Neger‘ bezeichnet wurden, waren sie völlig entspannt und meinten: ‚Die ist doch dumm‘. Sie haben das gar nicht ernst genommen und das ist genau richtig. Ich war im ersten Moment so wütend, als sie es mir erzählt hatten. Sie haben genau richtig reagiert.“

Vergangenen Sommer veröffentlichte Max Mutzke sein Album „MAX“ – mit zwei Liedern für seine Ende 2013 im Alter von 61 Jahren verstorbene Mutter Inge. Mutzke bei FFH: „Ihr Tod war absehbar. Ich habe vor ihrem Tod das Lied ‚Hier Bin Ich Sohn‘ geschrieben und ‚You Are All Around Me‘ danach. Alkoholismus betrifft so viele Menschen. Diese Art von Sucht ist auch etwas, was man als Kind lange Zeit nicht verstehen kann. Warum das nicht weggeht, obwohl die Harmonie der Familie daran hängt. Du könntest doch einfach aufhören. Man ist wütend. Erst nachdem alles vorbei ist, akzeptiert man es. Es gab keinen anderen Weg, es war der einzige Weg, der für sie da war. Immer wieder gibt es bei diesem Song im Publikum Menschen, die weinen, die sehr betroffen sind. Sie sind froh, dass sie mit diesem Problem nicht alleine sind. Auch dem da oben geht es so. Das finde ich wertvoll.“



Am 7. Oktober 2012 hatte Max Mutzke in einem FFH-Interview gesagt: „Medizin hat mich schon immer fasziniert. Vielleicht werde ich noch Arzt, studiere mit 35 noch mal. Wenn ich Mediziner werde, dann Gynäkologe“ – wie Max Mutzkes Vater Gottfried. Ob die Pläne noch aktuell sind, wollte FFH-Moderatorin Silvia Stenger wissen. Mutzke heute: „Nein. Ich mache jetzt seit zwölf Jahren Musik, es läuft so fantastisch, ich glaube das wird nichts mehr. Zum Spaß sage ich immer zu meinem Vater: ‚Soll ich dich unterstützen, mal die Praxis übernehmen?‘ Musik macht mir einfach zu viel Spaß, um damit wegen eines Medizinstudiums aufzuhören. Ich habe mit der Musik einfach das gefunden, was mich erfüllt. Ich empfinde Musik immer noch als romantisch. Musik hat zum Leben schon immer dazu gehört, seit ich Laufen kann.“ Max Mutzke: „Mein Vater ist ein richtiger Arzt. Wie man ihn aus Bullerbü-Büchern kennt. Er hat überhaupt keine Lust, aufzuhören. Unglaublich agil. Sieht 15 Jahre jünger aus, fährt jeden Tag mit dem Motorrad zur Arbeit.“

Mutzkes Markenzeichen ist seine Mütze. Darüber sagte er bei FFH: „Ich bin super-selten mit der Mütze unterwegs. Das ist meine Arbeitskleidung. Ohne Mütze erkennen mich die Leute manchmal gar nicht. Es sieht auf Fotos einfach cooler aus. Es ist ein bisschen so wie ein Arzt, der seinen weißen Kittel anzieht. Oder ein Handwerker: Man zieht sich dementsprechend an und man braucht das für die Psyche. Ich ziehe die Mütze an und bin ‚on‘.“

Seit vielen Jahren hat Max Mutzke den Plan, mit einem Lkw auf Weltreise zu gehen. Mutzke zu FFH: „Ein Bundeswehrfahrzeug, mit dem du jede Klimazone der Welt bereisen kannst, von der Tundra bis in die Sahara. Vor zwei Jahren habe ich ihn mit meinem Bruder gekauft und wir sind seit zwei Jahren am Umbauen. Mehrere hundert Stunden stecken da drin. Wir brauchen mindestens noch ein Jahr. Das ist für mich wie so ein konservativer Zweitjob. Ich stehe morgens auf, wenn alle versorgt sind und dann gehe ich in die Werkstatt und schraube fünf Stunden. Ich kenne jede Schraube an dem Fahrzeug. Das ist



auch wichtig, denn in der Tundra kann ich ja schlecht den ADAC rufen, da muss ich selbst ran. Und in diesem Auto, Baujahr '86, gibt's keine Elektronik. Und das Nato-Grün wird natürlich noch gestrichen.“

„Silvia am Sonntag – der Talk“: Sonntags spricht FFH-Moderatorin Silvia Stenger zwischen 9 und 12 Uhr mit Promis. Infos auch auf www.FFH.de.

Rückfragen:

Dominik Kuhn T.: 06101-988330, 0171-47 26 393, d.kuhn@FFH.de